

Time	Tagesschau vom 07.01.24	Anmerkungen
IT	Thema: CSU will schärfere Strafen für Klimaaktivisten und Israel-Hetze, Nahost-Reise: Außenministerin Baerbock ruft Israel zur Rücksicht auf Zivilisten im Gazastreifen auf, Rotes Kreuz schickt Hilfsgüter nach Gaza	Es wird herausgestellt, dass Israel laut Barbock zu wenig Rücksicht auf die Zivilbevölkerung nimmt und dass Hilfe für die Zivilbevölkerung sehr nötig ist.
	in Grau: gehört zu diesem Beitrag, ist aber nicht relevant	
03:42	SpBi: Dobrindt und Schuster unter Schirm draußen in Seeon SpBiText: Winterklausur der CSU - Landesgruppe Sp: Die CSU Landesgruppe hat im Oberbayrischen Kloster Seeon ihre Winterklausur fortgesetzt. Beraten wurde unter anderem über Maßnahmen im Kampf gegen Antisemitismus. In einem Beschlusspapier fordern die CSU Bundestagsabgeordneten, Hetze gegen Israel künftig mit mindestens sechs Monaten Freiheitsstrafe zu ahnden. Zu Gast war auch der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Schuster. Er begrüßte die Forderung. Auf dem Programm in Seeon stand heute auch die Migrationspolitik.	
	Auf dem Programm in Seeon stand heute auch die Migrationspolitik.	
	Der Morgen in Seeon.	
	Es hat geschneit über Nacht.	
	So hat sich die CSU ihre Klausurkulisse vorgestellt.	
	Tolle Landschaft, findet der dänische Migrationsminister.	
	Er ist eingeladen, um über die strenge Einwanderungspolitik seines Landes zu berichten.	
	Die CSU fordert für Deutschland ebenfalls strikte Regeln, auch für Geflüchtete aus der Ukraine.	
	Die alle sollen ein Arbeitsangebot bekommen.	
	Wer diese Arbeitsaufnahme allerdings verweigert und zumutbare Arbeit dauerhaft verweigert, muss dann auch wieder einen Weg zurück in sichere Gebiete der Westukraine finden.	
04:52 Gelb	BeFi: Schuster und Dobrindt als Sprecher vor Kameras, Applaus	

	Be: Ein weiteres Thema am zweiten Tag in Seeon: Antisemitismus.	
04:56 Gelb	BeFi: Klatschendes Auditorium Be: Auch hier fordert die CSU eine härtere Gangart.	Hier vereint die Tagesschau durch das "auch" zwei verschiedene Themen unter dem Dach "härtere Gangart".
05:59 Gelb	StFi: Dobrindt draußen vor laufender Kamera St(Dobrindt): Ich bin der Überzeugung, dass wir den Antisemitismus als besonders schweren Fall der Volksverhetzung einstufen müssen, mit Mindestfreiheitsstrafen versehen müssen.	?
05:10 Gelb	BeKu: Großes CSU Schrift Objekt im Schnee Be: Mindestens sechs Monate will die CSU.	Das ist einer der wenigen Berichte, die wenig von einem Narrativ hat. Es geht um aktuelle Politik. Schuster kommt zwar sehr hölzern rüber, aber das ist wahrscheinlich nicht in der Verantwortung der Tagesschau.
05:13 Gelb	BeKu: Kamera nimmt Abstand Be: Und Migranten, die sich wegen Antisemitismus strafbar gemacht haben,	
05:16 Gelb	BeFi: Dobrindt und Schuster beim Spaziergang im Winter Be: sollen ausgewiesen werden. <i>Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden, auch zu Gast, begrüßt die Vorschläge.</i>	
05:23 Gelb	BeFi: Schuster vor der Kamera St (Schuster): Ich glaube, wir haben nur eine Chance oder zwei Chancen. <i>Natürlich, Bildung ist wichtig, aber genauso wichtig ist, dass man eine Abschreckung hat.</i>	
05:30 Gelb	BeKu: Zwiebeltürme Kloster Seeon Sp: Morgen geht es in Seeon dann unter anderem	
05:33 Gelb	BeKu: andere Einstellung auf die Zwiebeltürme Be: um die anstehenden Landtagswahlen in Ost-Deutschland und die bundesweiten Bauernproteste.	Auch hier werden die Themen zusammengeschmissen aber auch bewertet. Beides ist wohl für SPD und Grüne kaum akzeptabel. Verwirrung ist hier, weil vorher über Antisemitismus gesprochen wurde, hier aber von Migrations- und Sozialpolitik. Gehört der Kampf gegen den Antisemitismus zu Migrations- oder Sozialpolitik?
05:37 Gelb	StKu: winterliche und nächtliche Seeon Seitenstraße StTe: Sarah Frühauf Seeon - Seebrück / Bayern St: Die CSU versucht in ihrer Klausur einen thematischen Rundumschlag. <i>Die Botschaft, würde die Ampel scheitern, wäre man vorbereitet.</i> <i>Doch die Position der CSU in der Migrations und Sozialpolitik könnten eine künftige Koalition erschweren, denn für SPD und Grüne wären sie kaum akzeptabel.</i>	

05:56 Rot IT	<p>SpBi: Frau Baerbock und Präsident Herzog vor Bild von Menora</p> <p>SpTe: Baerbock zu Gesprächen in Israel</p> <p>Sp: <i>Im Zuge ihrer Nahostreise ist Außenministerin Baerbock in Israel von Präsident Herzog empfangen worden.</i></p> <p><i>Vor ihrem Abflug hatte sie ein Ende der Gewalt und Schritte zu einer friedlichen Lösung des Gaza Kriegs angemahnt.</i></p> <p><i>Israel habe das Recht, sich gegen den Terror der Hamas zu verteidigen. Zugleich müssten Zivilisten aber besser geschützt werden. Weitere Stationen ihrer Reise sind das Westjordanland, Ägypten und der Libanon.</i></p>	<p>Eine Wiedergabe dessen, was Frau Baerbock gesagt hat. Das sind Nachrichten.</p> <p>Es stehen zwei Aussagen nebeneinander: Die "Gewalt soll gestoppt werden" und "Israel hat das Recht sich gegen den Terror der Hamas zu verteidigen".</p> <p>Hier ist erst einmal die Gewalt nicht adressiert. Es geht allgemein um Gewalt. Jetzt entscheidet sich die Tagesschau Redaktion dafür, nicht das Recht auf Verteidigung zu thematisieren, sondern die Gewalt, die die Palästinenser erfahren:</p>
06:22 Rot IT	<p>BeFi: Viele junge Männer arbeiten im Schutt eines zerstörten Hauses. Rücken zur Kamera</p> <p>BeTe: Bericht Sophie von der Tann</p> <p>Be: <i>In der Nähe von Rafah im</i></p>	<p>Der Bericht lässt Fragen offen: Es sieht aus, als hätte Sophie von der Tann die Männer im Schutt gesehen. Es ist ja ihr Bericht. Aber sie ist doch derzeit nicht im Gaza - Streifen. Es muss Material von jemand anders sein. Wahrscheinlich ist der Bericht von einem palästinensischen Journalisten. Davon gibt es aber keine unabhängigen. Sprich, sie müssen Journalisten der Hamas sein. Journalistisch sauber wäre es, wenn das Erwähnung finden würde. Noch sauberer wäre es, wenn man von einer Terrororganisation keine Meldungen übernimmt. Auch wenn sie einem noch so gelegen kommen.</p>
06:24 Rot IT	<p>BeFi: andere Einstellung. Schaufeln ein Loch</p> <p>Be: <i>Süden von Gaza. Übrig geblieben ist nach einem Luftangriff in der vergangenen Nacht nur ein Haufen Schutt.</i></p>	<p>Im Folgenden wird wieder einmal eine Bindung, eine emotionale Nähe zu den Menschen aufgebaut. Man kann sich dessen nicht erwehren und das verhindert eine objektive Betrachtung der Zusammenhänge.</p>
06:30 Rot	<p>BeFi: andere Einstellung</p> <p>Be: <i>Darin suchen die Menschen verzweifelt nach ihren</i></p>	

IT	<i>Angehörigen.</i>	
06:33 Rot IT	BeFi: Kamera von oben hinten ein alter Mann auf einem Stuhl BeÜ: (Als Übersetzerin des alten Mannes) <i>Wir sind hier in den Süden geflohen.</i> BeTe: Hashim Abu al-Najja BeÜ: <i>Sie sagten uns, hier sei es sicher. Und dann schlug mitten in der Nacht eine Rakete ein. Hier waren dreißig Leute, Frauen, Männer und Kinder. Die ganze Familie wurde getötet.</i>	Die Nähe nimmt weiter zu. Ein armer alter Mann klagt sein Leid. Ist das die Währung in der die Tagesschau uns bedient? Wer mehr leidet hat Recht? Ich denke, sie sollten andere Maßstäbe haben.
06:46 Rot IT	BeFi: Um den alten Mann herum Frauen, Kinder und die (letzten) Habseligkeiten Be: <i>Insgesamt ist die Zahl der Toten in Gaza laut palästinensischen Angaben</i>	Jetzt noch die Kinder dazu. Für den Zuschauer gibt es in dieser Frage nur eine Antwort: Israel hat das alles verursacht.
06:51 Rot IT	BeFi: Weinende Frau mit Kindern. Hände vors Gesicht. Ausdruck von Verzweiflung und Fassungslosigkeit. Be: <i>auf mehr als 22000 gestiegen,</i>	Und ein ganz großes Stück Gefühl „hinterher.“ Jetzt kommt eine Information: 22000 Tote. Diese Zahl stammt von der Hamas, was nicht gesagt wird. In dieser Zahl enthalten sind tausende getötete Kämpfer. Es geht hier keinesfalls nur um getötete Zivilisten, wie es der Bericht Anschein macht. Das nennt man Falschmeldung, Irreführung oder Manipulation.
06:53 Rot IT	BeFi: Abtransport eines Körpers. einer der Träger ein Mann mit blauem Helm, auf dem "Presse" steht Be: <i>darunter heute erneut zwei palästinensische Journalisten.</i>	Und weil es da keine zwei Meinungen geben darf: Tote Journalisten, von denen man annehmen muss, dass sie wirklich neutrale Journalisten sind, weil der eine Träger ja auch einen Helm mit der Aufschrift "Presse" trägt.
06:57 Rot IT	BeFi: Männer bringen Körper zu einem Friedhof?	Dieses Stakkato von Bildern und Emotionen führt nur zu nur Frage: "Wer ist Schuld daran?"
06:57 Rot IT	BeFi: Netanyahu mit Israel - Fahnen mit Kabinett? Be: <i>Israels Premierminister Netanjahu bekräftigte, man werde den Krieg erst beenden,</i>	Diese Frage wird jetzt beantwortet.
07:03 Rot PT	BeFi: Netanyahu Großaufnahme Be: <i>wenn keine Gefahr mehr von Gaza ausgehe und die mehr als 130 Geiseln befreit seien.</i>	Da ist er. Es kommt wieder die eine zentrale Information: Der Krieg kann beendet werden, wenn die Geiseln frei sind. Das wird aber nicht vertieft.

07:07 Rot IT	BeFi: Airbus der Flugbereitschaft Be: Am späten Nachmittag landete Bundesaußenministerin	Stattdessen sind wir auf der "guten" Seite. wir liefern Hilfsgüter für leidende Menschen.
07:10 Rot IT	<i>Baerbock in Israel. Vor ihrem Abfluss mahnte sie, Israel müsse Zivilisten in Gaza bei den Einsätzen deutlich besser schützen.</i>	Und noch einmal warnt Baerbock. Eine Nachricht wird nicht besser, wenn man sie mehrmals vermeldet. Oder sie müssten alles wiederholen. Das passiert aber nur bei bestimmten Meldungen.
07:17 Rot IT	BeFi: Frau Baerbock gibt Präsident Herzog die Hand Be: In Jerusalem traf Baerbock am Abend den israelischen Staatspräsidenten Herzog	Hier kommt die Geschichte: Frau Baerbock gibt sich Mühe
07:23 Rot IT	BeFi: Frau Baerbock lächelnd nachts am Auto geht auf Außenminister Katz zu und schüttelt Hand. Be: In den kommenden Tagen sind weitere	
07:28 Rot IT	BeFi: Außenminister Katz bei Sitzung Stationen im palästinensischen Westjordanland Be: Ägypten und im Libanon geplant.	
07:30 Rot IT	BeFi: Gleiche Sitzung Frau Baerbock	
07:32 Rot IT	BeFi: Blinken kommt aus Flugzeug Be: Auch ihr US Amtskollege Blinken bereist	Auch Herr Blinken gibt sich Mühe
07:33 Rot IT	BeFi: Blinken mit Scheichs im Gespräch Be: derzeit den nahen Osten.	
07:35 Rot IT	StKu: Stadt bei Nacht StTe: Sophie von der Tann Tel Aviv St: Ziel dieser diplomatischen Bemühungen ist es, eine weitere Eskalation des Konflikts zu verhindern, Gespräche zur Freilassung der Geiseln wiederzubeleben und über die Zukunft des Gazastreifens nach dem Krieg zu sprechen.	
07:48 Rot IT	SpFi: Flugzeug, augenscheinlich in naß-kalter Witterung wird mit Hilfsgütern beladen SpTe: Flughafen Leipzig / Halle Sp: Vom Flughafen Leipzig Halle ist ein weiterer Hilfsflug für den Gazastreifen gestartet.	Auch wir geben uns Mühe. Die Tagesschau gibt sich allerdings Mühe an der falschen Stelle.
07:54 Rot IT	SpFi: andere Einstellung - näher Sp: An Bord sind nach Angaben des deutschen Roten Kreuzes überwiegend Zelte sowie Werkzeuge und	
08:00 Rot	SpFi: andere Einstellung Sp: Planen für das Errichten von Notunterkünften.	

IT		
08:02 Rot IT	SpFi: Andere einstellung - noch näher Sp: Die 33 Tonnen Hilfsgüter werden	
08:04	SpFi: Abhebende Maschine Sp: zunächst nach Ägypten geflogen und sollen von dort aus in den Gazastreifen gebracht werden. Der nächste Hilfsflug von Leipzig Halle soll bereits morgen abheben.	
08:16	Ende	
	Gesamtdauer: 3:24	

Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ -) Geschichte in dieser Tagesschau

Es sind zwei Geschichten, die eine Geschichte erzählt das Holocaust Narrativ. Zur Erinnerung. Es ist das einzige wirksame Narrativ über Juden in Deutschland. Es gibt kein Narrativ in Deutschland, dass das jüdische Leben heute umfasst. Juden sind Opfer des Holocaust. Das war böse und die, die das heute nicht anerkennen oder sogar befürworten sind auch böse. Und alle, und das ist das Verführerische an diesem Narrativ: Alle, die sich gegen diese Bösen stellen sind gut. In diesem Zug gehen dann auch viele auf die Straße, sprechen sich gegen Rechts aus und sind gut, ohne überhaupt irgend etwas für die Juden heute getan zu haben oder sich für die Juden in Israel eingesetzt zu haben. Das ist gänzlich abgekoppelt.

Die Geschichte ist also diese: Die CDU / CSU steht auf der guten Seite, weil sie härtere Gesetze gegen Antisemitismus beschließen will.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

Einordnung:

Auch in dieser Tagesschau merkt man deutlich, dass in den Berichten oft eine Antwort implementiert ist. Diese Antworten sind aber nicht Aufgabe einer Nachrichten-Redaktion. Aufgabe der Tagesschau Redaktion ist es, Komplexität zu verdeutlichen, Informationen zu geben und Hintergründe zu beleuchten. Im Idealfall so, dass der Zuschauer sich selbst Fragen stellen kann und dann zu einer eigenen Meinung kommt. Und immer wieder: Es ist noch verwerflicher und nicht nur journalistisch schlecht, wenn man dann 1:1 das Narrativ der Hamas übernimmt.

Sie hätten den alten Mann fragen können, ob er die Hamas unterstützt hat. Ob er Freunde in Israel hatte, die jetzt tot sind. Sie hätten ihn auch fragen können, welchen Frieden er sich vorstellt.

Der eigentliche Fehler in diesem Bericht ist, dass hier Antisemitismus in Deutschland mit Israel-Feindlichkeit in Bezug gestellt wird. Ja, es gibt einen Zusammenhang mit dem hier aufblühenden Antisemitismus in Deutschland und dem Krieg in Gaza. Aber es ist nicht Aufgabe der Tagesschau alles in einen Topf zu werfen. Das Narrativ der Tagesschau schien in den letzten Jahren zu sein, dass Antisemitismus auf jeden Fall zu verurteilen ist. Im Fokus stand dabei der Holocaust und Übergriffe links- und vor allem rechts-extremer Kräfte in Deutschland. Das Narrativ für Israel ist ein anderes. Hier ist Israel zu verurteilen (Opfer / Täter). Jetzt kommt beides in einer Zeit in Topf, in der das Pendel stark zu Lasten der Juden und Israels ausschlägt. Das ist nicht gut

und hätte journalistisch besser gelöst werden können. Durch die Verquickung des Holocaust mit dem Gaza-Krieg passiert etwas, was der extreme Islam seit langem propagiert: Der Holocaust ist nicht einzigartig, sondern nichts anderes, als das, was im Gaza-Streifen passiert. Die Israelis sind heute die Nazis und die Palästinenser die Juden. Da es hier um Opfer und Täter geht, sondert weite Teile des Berichtes rot bewertet. Insgesamt ist es aber sehr schwer, diesen Bericht zu bewerten, weil der Kontext eine andere Botschaft hat als die einzelne Szene und sich zudem verschiedene Narrative mischen.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	35	3:23	6 Holocaust Narrativ 13 Israel Täter / Palästinenser Opfer Narrativ 1 Palästinenser Täter / Israelis Opfer Narrativ
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	0	0:00	
Grün: Journalistisch sauber	0	0:00	

Die unter den ersten zwei Spalten festgehaltenen Zahlen zeigen die Verwendung von Narrativen im übergreifenden Zusammenhang der Szenen an. Die Einzelszenen - Narrative benennen die Narrative detaillierter und betrachten vornehmlich die einzelne Szene.

Abkürzungen (Kombinierbar):

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher	Fo	Foto
St	Statement	Fi	Film
Int	Interview	Te	Text
Ko	Kommentar	Ku	Kulisse
Ü	Übersetzung		